

17-Jähriger eingeklemmt und schwer verletzt

■ **Borchen-Etteln.** In Höhe des Paddelteiches auf der Straße zur Kapelle wurde am späten Donnerstag ein 17-Jähriger bei einem Auffahrunfall eingeklemmt und schwer am Bein verletzt. Mit einem Gleichaltrigen hatte er am Fahrbahnrand an einem geöffneten Kofferraum gestanden, als ein 22-Jähriger mit seinem Mazda auf das Heck des stehenden Fahrzeugs auffuhr. Der Mann hatte laut Polizei offenbar seine Geschwindigkeit unterschätzt. Die Polizei nahm bei ihm eine Blutprobe, stellte den Führerschein sicher und leitete ein Strafverfahren ein. Der Schaden wird auf 5.000 Euro geschätzt.

Broschüre zu Buchenwäldern

■ **Kreis Paderborn.** Der Zweckverband Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren hat passend zum internationalen Jahr der Wälder die Broschüre „Naturerbe Buchenwälder“ herausgegeben. Geschäftsführerin Birgit Hübner hat darin 16 Menschen aus der Region nach ihrer persönlichen Beziehung zum Wald befragt, diese dokumentiert und mit wissenswerten Informationen zur Baumart Buche und zum Wert des Buchenwaldes angereichert. Preis: 4 Euro. Bestellungen per E-mail an erholungsgebiet@bad-wuennenberg.de oder unter Tel. (0 29 53) 99 80.

Neuer Stadtplan erhältlich

■ **Delbrück.** Die Stadt Delbrück hat den offiziellen Stadtplan neu aufgelegt. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Mediaprint – Graphisches Institut Eckmann wurde er komplett überarbeitet. Mit der Neuauflage des Stadtplans wurden auch die Infovitruinen am Rathaus und am Parkplatz Wiemenkamp erneuert. Der Stadtplan enthält Infos zu den Gewerbegebieten der Stadt, der Aktion „nette Toilette“, zudem sind die regionalen und überregionalen Radwege eingezeichnet. Erhältlich ist der Stadtplan im Rathaus der Stadt Delbrück, Marktstraße 6. www.stadt-delbrueck.de

Hügelgräber und Kohlenmeiler

■ **Altenbeken.** Der Heimat- und Geschichtsverein Altenbeken setzt die Tradition des Schnatgangs fort. Zahlreiche Heimatfreunde begingen die Ortsgrenze zu Bad Lippspringe. Die Exkursion begann am Messerkerl, einem Gedenkstein, der an einen 1752 gewaltsam zu Tode gekommenen Wanderhändler erinnert. Von dort ging es durch den Frühlingwald vorbei an bronzezeitlichen Hügelgräbern, historischen Kohlenmeiler-Standorten und dem Römerbrunnen bis zur Burenlinde. Begleitet wurde der Schnatgang von Forstdirektor Franz Lödige. Eine Neuauflage gibt's im September.

Adel und Alltag in der Renaissance

■ **Kreis Paderborn.** Wie lebte der Adel und wie lebten die einfachen Menschen in der Renaissance? Antworten geben die Museumspädagogen des Kreismuseums Wewelsburg am Sonntag, 5. Juni, um 15 Uhr bei einem Ausflug in die Renaissance. Erwachsene und Kinder erfahren bei einer Führung, wie der Adel und seine Untertanen vor 400 Jahren auf den Schlössern lebten. Das Mitmachen und Ausprobieren vieler Requisiten ist ausdrücklich erlaubt. Eintritt: 3 Euro für Erwachsene, ermäßigt 1,50 Euro, Familienkarte 6 Euro. Mehr Infos im Internet unter: www.wewelsburg.de

Kameradschaft Boke radelt

■ **Delbrück-Boke.** Der Tagesausflug der Kameradschaft Boke findet am Samstag, 11. Juni, statt. Die Kameraden treffen sich zur Radtour um 13 Uhr beim Oberst Berkemeier, um von dort zu den Emsquellen nach Hövelhof zu radeln. Nach der Rückkehr findet ein Umtrunk beim Oberst statt. Pro Person wird eine Kostenpauschale von 10 Euro eingesammelt. Alle Mitglieder, Freunde und zukünftige Mitglieder sind dazu eingeladen. Anmeldungen bei Werner Berkemeier, Tel. (0 52 50) 68 54, Thorsten Schlichting, Tel. (0 52 50) 9371 71 oder im Internet: www.kameradschaft-boke.de

Dampflok mit Wasser versorgt



■ **Altenbeken.** Brandschützer im Eisenbahn-Fieber: Die Feuerwehr Altenbeken bereitet sich auf Vivat Viadukt vor. Es galt, eine alte Dampflok am historischen Bahnhof zu betanken. Die Lok der Baureihe 35 war am Morgen im sächsischen Glauchau gestartet und befand sich auf dem Weg in das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen. Auf ihrem Zwischenstopp pumpten die Feuerwehrleute insgesamt 15 Kubikmeter Wasser in Tender und Kesselwagen. Nach etwa einer Stunde war die Weiterfahrt gesichert. „Das war eine gute Übung für das Viaduktfest im Juli“, erklärt Altenbekens Löschzugführer Rainer Hartmann. FOTO: LÖSCHZUG ALTENBEKEN

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Ralph Meyer (my)2999 55
Lokalredaktion: (05251) 2999 50 Simone Flörke (sf)2999 63
Fax Redaktion: (05251) 2999 65 Karl Finke (fin)2999 57

* 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk bis zu 42 Cent/Minute

E-Mail: paderborn@neue-westfaelische.de

Leichtfüßig durchs Stahl-Geäst

Altenbekener Höhenrettungsgruppe sorgt für Sicherheit auf Windkraftanlagen

Hügelgräber und Kohlenmeiler

■ **Altenbeken.** Der Heimat- und Geschichtsverein Altenbeken setzt die Tradition des Schnatgangs fort. Zahlreiche Heimatfreunde begingen die Ortsgrenze zu Bad Lippspringe. Die Exkursion begann am Messerkerl, einem Gedenkstein, der an einen 1752 gewaltsam zu Tode gekommenen Wanderhändler erinnert. Von dort ging es durch den Frühlingwald vorbei an bronzezeitlichen Hügelgräbern, historischen Kohlenmeiler-Standorten und dem Römerbrunnen bis zur Burenlinde. Begleitet wurde der Schnatgang von Forstdirektor Franz Lödige. Eine Neuauflage gibt's im September.



Hilfe in luftiger Höhe: In einer sogenannten „Rettenwindel“ wird Nils Volkhausen im Gittermast herabgelassen. Während des Abstiegs kümmert sich Sven Bölddeker um seinen Kameraden. Im Hintergrund sieht man weitere Boker Windkraftanlagen. FOTOS: MARC KÖPPELMANN

VON RALPH MEYER

■ **Altenbeken-Buke.** Autofahrer auf der nahen Bundesstraße riskieren schon mal einen schnellen Blick: In 45 Metern Höhe klettern mehrere Figuren den Gittermast einer Windkraft-Anlage empor. Vom Boden aus erkennt man nur noch rote und gelbe Flecken. Der Eingeweihte weiß: Hier übt die Höhenrettungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Altenbeken.

Die Angehörigen der Gruppe, für die Höhenangst ein Fremdwort ist, sind seit September 2000 im Einsatzdienst. „Gegründet wurde die Gruppe, weil Personenrettungen in einer Höhe von 80 Metern an Windkraftanlagen mit normaler Feuerwehrentechnik nicht mehr zu meistern waren“, erinnert sich Elmar Keuter, Leiter der Altenbekener Feuerwehr. 15 Personen umfasst die Gruppe, die aus Mitgliedern der drei Löschzüge Altenbeken, Buke und Schwanyen besteht.

Das umfangreiche Material – von der Abschlacht über eine Vielzahl von Karabinerhaken, Reepschnüren, Falldämpfern und Bandschlingen bis zu 100 Meter langen Kunststoffseilen – ist im Boker Gerätehaus gelagert. Jeder Rettungskletterer schleppt acht bis zehn Kilo Ausrüstung an seinem Gurtzeug mit. Für den Laien, gerade wenn der selbst nicht frei von Höhenangst ist, wirkt es unheimlich, wie die Truppe leichtfüßig in schwindelnder Höhe agiert. Leichtsinnes indes hat bei den Höhenrettern keinen Platz.

„Sicherheit hat Vorrang vor allem“, weiß Leiter Andreas Tegethoff. Immer wieder wird geübt, das Material überprüft, jeder achtet auf seinen Nachbarn. „Wenn man auf alles achtet, stellt die Höhenrettung kein besonderes Risiko dar.“ Sechs Monate laufen absolut schwindelfreie Interessenten aus der Wehr zur Probe bei den Einsatzkletterern mit. Dann beginnt die Ausbildung, die 80 Stunden umfasst. Um den Status des Höhenretters zu behalten, müssen sie Jahr für Jahr mindestens 72 Stunden Dienstzeit nachweisen.



Schwindelfreie Truppe: Auf dem Leiterpark der Altenbekener Drehleiter balancieren Andreas Tegethoff, Mario Güldner, Michael Klahold, Mark Nigriny, Nils Volkhausen, Nina Janßen, Martin Brandt, Christian Göke und Sven Bölddeker (v. l.).

Fragt man die Kletterer nach dem besonderen Reiz der Herausforderung, so sind die Antworten vielfältig: „Das ist mehr Teamarbeit als der normale Feuerwehrendienst, das schweiß noch mehr zusammen“, sagt Christian Göke. Nina Janßen ergänzt: „Allein die Aussicht ist

henrettungsteams. Im Jahr 2008 hat das Team aus Altenbeken produktiv an einem System zur Tragenrettung von verletzten Personen in Windkraftanlagen mitgearbeitet, das dann auf dem Süddeutschen Höhenrettungsforum in Stuttgart vorgestellt wurde.

»Allein die Aussicht ist schon toll«

schon toll.“ Und Andreas Tegethoff weiß, dass Höhenretter dorthin kommen, wo andere längst passen müssen.

Die Altenbekener Höhenretter stehen in ständigem Informationsaustausch mit anderen Höhenrettungsteams. Im Jahr 2008 hat das Team aus Altenbeken produktiv an einem System zur Tragenrettung von verletzten Personen in Windkraftanlagen mitgearbeitet, das dann auf dem Süddeutschen Höhenrettungsforum in Stuttgart vorgestellt wurde.

Bei der Übung in Buke läuft alles planmäßig. Dem „Verletzten“ wird eine „Rettenwindel“ angelegt. Begleitet von einem Feuerwehrmann schwebt er am Seil in Richtung Erdboden. Fast alle Höhenretter sind

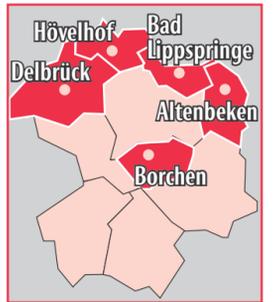
Klettern bei Gewitter tabu

■ Verschiedene Ab- und Aufseilverfahren sind das A und O der Altenbekener Höhenretter. Selbst einigige Windstärken schrecken die Kletterer nicht ab, allenfalls müssen die Seile am Boden verankert werden. Bei großer Kälte ist die Aufenthaltsdauer in der Höhe stark begrenzt. Absolut tabu ist Mastklettern bei aufziehenden Gewittern. Pro

Mitglied der Höhenrettungsgruppe kostet die Ausrüstung samt roter Fliegerkombi rund 1.000 Euro. Bei Einsätzen innerhalb der Gemeinde Altenbeken rückt die Gruppe mit Drehleiter, einem Löschfahrzeug und zwei Mannschaftstransportern aus; bei Hilfeleistungseinsätzen außerhalb fehlt das Löschfahrzeug. (my)



Gut belastet: Martin Brandt in seiner roten Fliegerkombi zeigt einen Teil seiner umfangreichen Kletterausrüstung.



Weststadt ohne Nahwärmenetz

■ **Delbrück (js).** Die Errichtung eines Nahwärmenetzes für das Neubaugebiet Weststadt ist endgültig vom Tisch. CDU, FDP und SPD stimmten im Rat für einen entsprechenden Beschlussvorschlag der Verwaltung. Zuvor war eine Informationsveranstaltung unter möglichen Bauherren auf ein vergleichsweise geringes Interesse gestoßen. Die Gabi-Fraktion sprach von einer vergebenen Chance.

Grillfest am Angelteich

■ **Delbrück.** Wegen des Feiertages findet der AWO-Treff in diesem Monat erst eine Woche später am Donnerstag, 9. Juni, statt. An diesem Nachmittag wird am Angelteich in Sande die Grillfeier gefeiert. Abfahrt ist um 15 Uhr in Fahrgemeinschaften ab dem Parkplatz Wiemenkamp vor dem MiniPreis. Neue Gäste sind willkommen. Anmeldung bis zum 7. Juni bei Gisela Stuhl-dreier, Tel. (0 52 50) 87 34.

Beratung beim Sozialverband

■ **Hövelhof.** Der Sozialverband VdK Hövelhof bietet am Montag, 6. Juni, von 15.30 bis 17 Uhr eine Sprechstunde im katholischen Pfarrheim an der Schloßstraße an. Eine Mitarbeiterin der Kreisgeschäftsstelle berät Mitglieder und interessierte Bürger in Behinderten-, Renten-Kriegsopfer-, Wehrdienstopfer- und Sozial-Angelegenheiten.

Hexen-Matinee für Kinder

■ **Bad Lippspringe.** Der Kulturausschuss der Stadt Bad Lippspringe veranstaltet eine Matinee speziell für Kinder. Am Sonntag, 5. Juni, um 10.30 Uhr führt das Kindertheater Rumbalabumba im Café Martinus im Kaiser-Karls-Park das Stück „Neues von Hexe Schmusmund: Eiersalat zum Quadrat“ auf. Der Eintritt ist frei.

Spirituosen gestohlen

■ **Bad Lippspringe.** Etwa 200 Flaschen Spirituosen, Süßigkeiten und geringe Mengen Bargeld haben Unbekannte am Donnerstag zwischen 3 und 14 Uhr aus einem Getränkemarkt an der Straße Am Vorderflöß gestohlen. Sie flüchteten unerkannt. Zeugen melden sich bei der Polizei, Tel. (0 52 51) 30 60.

Schüler laden Senioren ein

■ **Hövelhof.** Schüler der Krollbachschule laden am Montag, 6. Juni, ab 15 Uhr Bewohner des Altenzentrums und Senioren aus der Gemeinde ins Haus Brede-meier zu Kaffee und Kuchen ein. Der Kostenbeitrag beträgt 2 Euro. Unter Tel. (0 52 57) 9 89 30 kann ein kostenloser Fahrdienst angefordert werden.

Fahrt in die Partnerstadt

■ **Bad Lippspringe.** Zur Fahrt der Badstädter in die Partnerstadt nach Templin vom 17. bis 19. Juni sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen sind noch bis 8. Juni unter Tel. (0 52 52) 2 61 12 möglich.